

die eigentliche Anleitung zum Glasblasen und befaßt sich zunächst mit dem Glase und seinen Eigenschaften. Dieser Teil ist wohl der schwächste von allen. Dann wird das sonstige Werkzeug und schließlich die eigentliche Blasetechnik einschließlich einiger Kaltbearbeitungsarten behandelt. In dieser Anleitung zum Glasblasen selbst finden sich einige ausgezeichnete Darstellungen. Der zweite Teil des Buches enthält die Anfertigung von Apparaten und kleinen Instrumenten, wie Barometer, Thermometer, maßanalytische Gefäße und Geräte, Luftpumpen usw. Gemessen an dem heutigen Bedürfnis der Technik, sind die einzelnen Instrumente recht verschieden behandelt, insofern als z. B. der kleine Abschnitt der Vacuumröhren gänzlich veraltet und ohne jedes Interesse ist, während andere, heute wenig gebrauchte Instrumente mit großer Breite behandelt sind.

Vieles in diesem Teil geht auch über das hinaus, was man von einem Lehrbuch der Glasbläserie erwartet, das seinem Namen nach doch vor allem für künftige Fachleute gedacht ist, während es gerade viele moderne Hauptinteressen der letzteren unberücksichtigt läßt. Es ist überhaupt nicht ganz klar, für welche Kreise das Buch eigentlich gedacht ist. Die an sich lebendige Darstellung wird durch manche Ungewandtheiten im Ausdruck gestört. Für alle die, welche sich über die Herstellung von physikalisch-chemischen Glasgeräten orientieren wollen, ist das Buch aber durchaus zu empfehlen. Die Mühe, die sich der Verlag mit der Ausstattung gegeben hat, ist durchaus anzuerkennen.

Eckert [BB. 107].

Grundzüge der anorganischen Chemie, ein kurzgefaßtes Hilfsbuch und Repetitorium für Studierende der Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie, von Dr. Ludwig Wolf. VIII u. 231 S. mit 7 Abbildungen im Text. Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1924. M 5.90

Der Verfasser hat, wie er im Vorwort sagt, die Vorlesungen Schlenks als Grundlage für sein Buch benutzt. Es soll gern anerkannt werden, daß der Stoff übersichtlich geordnet ist, und daß die Auswahl im ganzen den Bedürfnissen der Leser entspricht, für die das Buch geschrieben ist. Von der Ausführung im einzelnen läßt sich das leider nicht sagen, und die wenigen Berichtigungen, die das „Druckfehler-Verzeichnis“ gibt, ändern daran nicht viel. Nachlässigkeiten des Ausdrucks („Erniedrigt z. B. 1 g einer Substanz ein Volumen V von Wasser um 0,1° ...“, S. 12), schiefe Definitionen („Die Eigenschaft eines Körpers, so zu destillieren, daß ... wird Sublimation genannt“, S. 38) bis zu fehlerhaften Angaben (beim Luftverdrängungsverfahren nach Victor Meyer ist es einer der wesentlichen Vorteile, daß die Temperatur im Siedemantel nicht bekannt zu sein braucht, s. dagegen S. 11 oder S. 46 „Jodsäure“: als Natriumsalz, auch als Perjodat, findet sie sich im Chilesalpeter“) sind so häufig, daß sie nicht mit Stillschweigen übergangen werden können. Gerade der Nichtchemiker, dem das Buch bei seinen Studien helfen soll, hat Anspruch darauf, daß ihm der knappe Unterrichtsstoff in fehlerfreier Form übermittelt wird; denn er hat wenig Gelegenheit, Falsches oder Unklares durch andere Lektüre auszugleichen.

Sieverts. [BB. 254.]

Leitsätze der deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft. Verlag der deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft, Berlin W 35, Am Karlsbad 13.

Die „Leitsätze“ werden unseren Lesern sowohl bei der Beleuchtung von gewerblichen Arbeitsstätten, wie in ihren Häusern und Wohnungen sehr nützliche Hinweise geben. Besonders in der gegenwärtigen Zeit, wo die Preise für elektrischen Strom und Leuchtgas noch weiter über den Vorkriegspreisen liegen, ist jeder Vorschlag, mit dessen Hilfe man zu sparen vermag, von größter Bedeutung; und solche Anregungen finden wir in dem Heft in großer Zahl.

Rassow. [BB. 113.]

Methoden zur Untersuchung der Kunstdüngemittel. Zusammenge stellt und herausgegeben von dem Verein Deutscher Dünger-Fabrikanten. Verlagsbuchhandlung Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1925. 57 Seiten. M 3.25

Das jetzt in 6. Auflage vorliegende Laboratoriumsbuch der analytisch-technischen Kommission des Vereins Deutscher Düngerfabrikanten enthält eine gute Übersicht und Beschreibung derjenigen Methoden, die bei der Untersuchung der künstlichen Düngemittel benutzt werden. Das Büchlein kann den interessierten Kreisen empfohlen werden.

[BB. 2].

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. Krüß, Ministerialdirektor im Preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ist zum Generaldirektor der Staatsbibliothek als Nachfolger von Geh. Rat F. Milkau ausersehen.

Dr. v. Bruchhausen, Assistent am Pharmazeutisch-chemischen Institut der Universität Marburg habilitierte sich für pharmazeutische und Nahrungsmittelchemie.

G. André, Prof. der Agrikulturchemie am Institut National Agronomique wurde an Stelle des verstorbenen Maquenne in die Académie des Sciences gewählt.

Ernannt wurden: Prof. Dr. M. Gildemeister, Leipzig, zum Mitglied der mathematisch-physikalischen Klasse der sächsischen Akademie der Wissenschaften. — Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. W. Reichel, Direktor der Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, und Dr. Alex. Lang, Patentanwalt, Berlin, zu Ehrenmitgliedern des Verbandes deutscher Diplom-Ingenieure.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. E. Wernicke, ehemal. Direktor des Hygienischen Instituts, Posen und Leiter der dortigen Akademie, tritt am 1. Oktober von der Leitung des Preußischen Hygienischen Instituts, Landsberg a. d. Warthe zurück.

Gestorben sind: Geheimer Kommerzienrat Gustav Ritter v. Philipp, Generaldirektor der F. Schulz jun. A.-G., Leipzig, im Alter von 71 Jahren am 9. 7. — Dr. E. Leman, bekannt durch seine Arbeiten über Radiumstrahlen am 9. 6. in East Orange (N. J.).

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1925

vom 1.—5. September in Nürnberg.

Infolge mehrfach an uns ergangener Anfragen weisen wir darauf hin, daß in dem Preise der Teilnehmerkarten inbegriffen sind:

A) Karte zu M 20.—

- a) das trockne Gedeck der „gemeinsamen Frühstücke“ am 2. und am 5. September,
- b) der „bayrische Bierabend“ am 2. September (mit Bier und Imbiß),
- c) Sonderfahrt nach Erlangen und zurück sowie das Kellerfest (Bier und Imbiß) daselbst.

B) Karte zu M. 25.—

Desgleichen wie unter A) und die Eisenbahnfahrt nach Rothenburg und zurück (ausschließlich Verpflegung).

Die Geschäftsstelle.

Zweite allgemeine Sitzung.

Das Thema des Vortrages von Prof. Dr. A. Klages, Magdeburg wird lauten: „Über die Bekämpfung der Getreidekrankheiten durch chemische Mittel“.

Fachgruppe für anorganische Chemie: H. Remy, Hamburg: „Absorption chemischer Nebel“. — Fr. Hein, Leipzig: Thema vorbehalten.

Fachgruppe f. Brennstoff- u. Mineralölchemie. W. Franckenstein, in Fa. Otto, Dahlhausen: Das Thema wird lauten: „Die Kohlendestillationsöfen in den letzten 15 Jahren“.

Fachgruppe für Fettchemie: K. Löffel, Berlin: „Neuere Methoden in der Seifenindustrie, II. Teil“. — Ew. Fonrobert, Biebrich a. Rh.-Amöneburg: „Über eine neue Methode zur Bestimmung der Helligkeit von Harzen, Lacken, Ölen u. dgl.“.

Fachgruppe für organische Chemie: St. Goldschmidt, Karlsruhe: Thema vorbehalten.

Vorträge auf der Achema.

H. Simmich: Berlin: „Entwicklung und Stand der deutschen Nickelindustrie“.